

## Tätigkeitsbericht Referat 6 (FTH) für das Jahr 2018

Fortgesetzt werden die Aktivitäten des Referats 6 zur **Zukunft der Feuerwehrtechnik**. Zunehmend rücken Überlegungen zum Thema der Elektromobilität bei den Feuerwehren in den Fokus. Derzeit wird die Machbarkeit für Einsatzfahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen im Detail untersucht. Ebenso hat sich das Referat 6 mit Möglichkeiten von Sonderfahrzeugen im Vergleich zu denen von Serienchassis beschäftigt. Herausforderungen, welche vor dem Wechsel zu neuen Lösungen bewältigt werden müssen, sind unter anderem die Marktvorbereitung, die Abwicklung vorbereitender Forschungsprojekte und die Entwicklung neuer Lösungsansätze bis hin zur Marktreife.

In näherer Zukunft werden die Abgasvorschriften weiter großen Einfluss auf die Entwicklung der Fahrgestelle von Sonderfahrzeugen besitzen. Die aktuellen Fahrzeugbeschaffungen der Feuerwehren haben gezeigt, dass sich **EURO 6**-Ausführungen mehr und mehr durchsetzen. Es ist nach wie vor schwer abschätzbar, wie lange noch von den bestehenden Ausnahmegenehmigungen für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen Gebrauch gemacht wird. Für einen Umstieg auf EURO 6 sprechen unter anderem die Notwendigkeiten der langen Ersatzteilversorgung, wie diese von Feuerwehren oft benötigt wird. Etliche Feuerwehren haben inzwischen EURO 6-Fahrzeuge im Einsatzdienst eingeführt. In Anwenderschulungen sollen die Teilnehmer auf die Besonderheiten der Technik hingewiesen werden, so dass ein mögliches Fehlverhalten vermieden wird. Es wurde berichtet, dass auf Basis der mittlerweile mehrmonatigen Erfahrung bis jetzt kaum technische Schwierigkeiten erkannt wurden. Das Referat 6 hat die Besonderheiten der Ausschreibung von EURO 6-Fahrgestellen ausführlich ausgewertet. Derzeit zeigen die Erfahrungen, dass die Ausschreibungen zunehmend schwieriger werden. Feuerwehren schrieben beispielsweise zwingend EURO 5 aus und mussten die Ausschreibungen aufgrund fehlender Angebote zurückziehen. Insbesondere bei Fahrzeugen bis 7,49 Tonnen gibt es Probleme, noch geeignete Euro-5-Fahrgestelle zu bekommen. Das Referat 6 hat deshalb ein **Merkblatt „Hinweise zur Beschaffung von Einsatzfahrzeugen mit EURO 6“** erarbeitet und im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung am 29. Mai 2018 in Duisburg der Fachwelt vorgestellt. Mit diesem Merkblatt soll eine Beschaffung von Einsatzfahrzeugen mit EURO 6 unterstützt werden und darüber hinaus soll zu absehbaren Entwicklungen bei EURO 5 aufgeklärt werden.

Gleichzeitig befasste sich das Referat 6 weiter mit dem Thema der **Elektromobilität**. Hierzu erfolgte die Beteiligung an einem von der Feuerwehr Hannover initiierten Workshop. In diesem Rahmen wurden die Bewegungs- und Nutzungsprofile von Einsatzfahrzeugen und der sich daraus ergebende Energieverbrauch betrachtet. Weitere Themen waren unter anderen die Verwendung von Elektrofahrzeugen für den RTW-Einsatz, die Kostenentwicklung bei Elektrofahrzeugen und Schnell-Ladestationen für Rettungswagen. Ebenso befasste sich das Referat 6 mit aktuellen Erkenntnissen aus der Brandbekämpfung an Hochleistungs-Fahrzeuggbatterien.

Anschließend an die Aufarbeitung des Themas der Verwendung von Notbremsassistenten während Einsatzfahrten wurde die Frage der Benutzung von **Fahrassistenzsystemen** in Feuerwehrfahrzeugen umfassend behandelt. Mit Unterstützung aus dem Technikzentrum des ADAC wurden die aktuellen technischen Möglichkeiten für den Einsatz von Assistenzsystemen und die Unterschiede der verwendeten Messtechnik evaluiert. Die Auswirkungen auf die zunehmende Vernetzung der verschiedenen Systeme miteinander auf Variationsmöglichkeiten für die speziellen Bedingungen des Feuerwehreinsatzes wurden beleuchtet. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die je nach Fahrzeughersteller vorhandenen Assistenzsysteme eine Einweisung auf das jeweilige Fahrzeug erforderlich machen. Problematisch kann der Einsatz von Fahrzeugen mit unterschiedlichen Ausstattungsstandards in einem Löschzug oder geschlossenen Verband sein.

Im Ergebnis stehen die Mitglieder den Assistenzsystemen aufgeschlossen gegenüber. Die vorhandenen Systeme sollten von den Feuerwehren genutzt werden. Es gibt einen Bedarf, die Maschinisten an den vorhandenen Systemen auszubilden. Das Referat 6 wird sich weiter intensiv mit der Thematik beschäftigen mit dem Ziel geeignete Informationen bereits zu stellen. Dies soll unter anderem durch einen Vortrag im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung am 27. Mai 2019 in Ulm und voraussichtlich in Form eines vfdb-Merkblattes erfolgen.

Die Richtlinie 06/01 „**Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen**“ (RL 06/01) ist weiterhin in der Überarbeitung. Aktuelles Ziel ist es die Überarbeitung der RL 06/01 bei der nächsten Referatssitzung im Januar 2019 zu diskutieren. Die RL 06/01 hat zum Ziel, zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise bei der Befreiung eingeklemmter Personen aus Personenkraftwagen beizutragen und dabei insbesondere die Nutzung des Rettungsdatenblattes zu etablieren. Hierzu sieht das Referat 6 die Notwendigkeit, dass die Leitstellen bundesweit am Abfragesystem beim Kraftfahrtbundesamt angeschlossen sind. Ebenso dient die RL 06/01 den Feuerwehren und Rettungsdiensten als Grundlage für die Ausbildung, als Basis für die Beschaffung sowie für die Bemessung des Kräfteansatzes. Den Pkw-Herstellern dient die RL 06/01 als Basis für die Erstellung von Rettungsleitfäden. In der Richtlinie werden wesentliche Begriffe definiert und die Punkte Einsatzvorbereitung, Informationsbeschaffung, Einsatzabwicklung und Einsatztechnik behandelt.

Durch das Referat 6 wird der Betrieb der **Koordinierungsstelle für Methodenuntersuchungen** (bisher: **Schneidversuche**) an neuen Pkw-Modellen bei der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) begleitet. Versuche an neuen Pkw-Modellen werden dort zentral angemeldet. Die Koordinierungsstelle vermittelt ein Beobachterteam zur Begleitung der Versuche vor Ort und stellt die notwendigen Informationen zur Verfügung. Die Erkenntnisse aus den Versuchen werden im Anschluss bei der Koordinierungsstelle gesammelt, nach der Auswertung den Feuerwehren in geeigneter Form zur Verfügung gestellt und sollen bei Bedarf in die Rettungsdatenblätter einfließen. Die Koordinierungsstelle ist unter der E-Mail [kbf@berliner-feuerwehr.de](mailto:kbf@berliner-feuerwehr.de) zu erreichen. Das Referat 6 hat das dritte Treffen für die Beobachter, welche die gemeldeten Schneidversuche deutschlandweit betreuen, am 17. und 18. Januar 2018 in Berlin unterstützt. Das fünfte Arbeitstreffen findet am 16. und 17. Januar 2019 in München statt. Die Durchführung der Untersuchungen erfolgte in der Vergangenheit gemäß des vfdb-Merkblattes 06/03 „Durchführung standardisierter Schneidversuche an PKW“. Dieses wird derzeit fortgeschrieben und wird zukünftig als Merkblatt 06/03 „Methodenuntersuchungen an PKW“ in überarbeiteter Form erscheinen. Es gibt zur Durchführung der Methodenuntersuchungen (früher: Schneidversuche) bereits eine neue Checkliste in der Entwurfsfassung, die versuchsweise angewendet und evaluiert wird.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Optimierung der technischen Rettung nach Pkw-Unfällen, die in einem vom Verband der Automobilindustrie (vda) organisierten Arbeitskreises, dem vda-AK-Retten, koordiniert werden, wurde die Mitarbeit auch hier fortgesetzt. Dabei war insbesondere die zentrale Abfrage zur Zuordnung des Rettungsdatenblattes über das KFZ-Kennzeichen weiter ein wichtiges Thema.

Das Referat 6 tritt dafür ein, zukünftig allen Feuerwehren die **Abfrage des Rettungsdatenblattes direkt vor Ort** zu ermöglichen. Zu diesem Thema fand ein Gespräch im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) statt, um die Bedürfnisse der Feuerwehren nochmals vor dem Hintergrund des geltenden Straßenverkehrsrechts und der Rolle des Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) darzustellen. Der Termin war auf Initiative des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller (vdik) und nach Vermittlung durch den Verband der Automobilindustrie (vda) zustande gekommen. Am Beispiel der Lösung der Berliner Feuerwehr wurde die Verfahrensweise erläutert: Definition des iPad des ELW als Endgerät der Leitstelle und damit Zulässigkeit der Datenabfrage vor Ort. Hierzu wurde seitens des BMVI die Auffassung vertreten, dass der Träger der Leitstelle in eigener Verantwortung entscheidet, welche der zugeordneten Einheiten über die Leitstelle angebunden werden und damit am Datenfluss über die Leitstelle partizipieren. Somit ist die oben beschriebene Lösung bundesweit übertragbar und eine Kennzeichenabfrage - von durch den Träger der Leitstelle autorisierten Einheiten – aus rechtlicher Sicht vor Ort flächendeckend möglich. Hierbei spielt es auch keine Rolle, ob die angebundenen Einheiten ein und derselben Behörde, Einrichtung, Hilfsorganisation oder mit der Durchführung des Rettungsdienstes beauftragten privaten Firma angehören. Im Ergebnisprotokoll des BMVI wird dieser Sachverhalt folgendermaßen wiedergegeben: „Die Organisation des Zusammenwirkens der Leitstelle vor Ort mit den angebundenen Nutzern liegt im Ermessen der Leitstelle; das StVG steht einer Datenverarbeitung durch die Leitstelle und einer Weitergabe von daraus abgeleiteten anderen Informationen“ in Form des Rettungsdatenblattes „an die Endnutzer nicht entgegen.“

Im ISO TC 22 werden **Normungsprojekte zur Rettung aus Kraftfahrzeugen** auf internationaler Ebene fortgeführt. Die Projekte werden im deutschen Spiegelgremium und über das CTIF seitens des Referats 6 begleitet. In diesem Zusammenhang sind die unterschiedlichen Vorstellungen der einzelnen Länder hervorzuheben. Es gibt nach wie vor aus Belgien Entwürfe zur Einführung eines europäisch einheitlichen Rettungsleitfadens mit sehr umfangreichen Inhalten, die in einigen Punkten nicht mit den in Deutschland praktizierten Verfahrensweisen kompatibel sind, so dass deren Praxistauglichkeit im Einsatz aus deutscher Sicht in Frage gestellt wird. Die vfdb-Richtlinie 06/01 ist eine gute Handlungsgrundlage und wurde in den ISO-Normungsprozess eingebracht. Rettungsdatenblätter für LKW und Busse befinden sich im Normungsprozess.

Darüber hinaus erfolgt unter dem Dach des Referates 6 ein laufender Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen in der Sicherheitsforschung, im Rahmen der Normung und die Arbeit im Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren (DFV/AGBF). Weitere Themen im Referat 6 waren die Randbedingungen bei der Veräußerung von gebrauchten Feuerwehrfahrzeugen, Brände an Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr und anderes mehr.

Die nächste **Jahresfachtagung** der vfdb findet vom 27. bis 29. Mai 2019 in Ulm statt. Das Referat 6 wird einen Themenblock zum Thema „Feuerwehr Fahrzeugtechnik im Wandel“ gestalten. Dabei sind folgende Beiträge geplant: „Erfahrungen aus dem aktuellen Unfallgeschehen mit Feuerwehrfahrzeugen“, „Anwendungen von Fahrerassistenzsystemen bei Einsatzfahrzeugen“ und „Besondere Herausforderungen an die Fahrzeugtechnik der Bundeswehrfeuerwehr“. Ebenso beschäftigte sich das Referat 6 mit den Planungen zu **Interschutz 2020**. Hier ist beabsichtigt das Thema des vfdb-Merkblattes 06/05 „Fahrertraining für Einsatzkräfte“ aufzugreifen, die Notwendigkeit der Fahrerausbildung aufzuzeigen und Lösungsmöglichkeiten darzustellen.

Im Jahre 2018 fanden zwei **Tagungen** des Referats 6 am 24. und 25. Januar an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Elsterheide und am 5. und 6. September am ADAC Technik Zentrum in Landsberg/Lech statt. Die nächsten Tagungen des Referats 6 werden am 23. und 24. Januar 2019 am Zentrum Brandschutz der Bundeswehr in Sonthofen und voraussichtlich am 4. und 5. September 2019 in Frankfurt/Main stattfinden.

Zum Jahresende 2018 arbeiteten folgende Herren im Referat 6 mit:

- |     |                            |                                                       |
|-----|----------------------------|-------------------------------------------------------|
| 1.  | Bahlmann, Christoph        | Feuerwehr Hannover                                    |
| 2.  | Bidlingmaier, Alfred       | Magirus GmbH                                          |
| 3.  | Bodirsky-Pfeiffer, Nikolai | Zentrum Brandschutz der Bundeswehr                    |
| 4.  | Bruck, Stefan              | Feuerwehr Ludwigshafen                                |
| 5.  | Callies, Oliver            | Callies Brandbekämpfungssysteme GmbH                  |
| 6.  | Egger, Christian           | Freiwillige Feuerwehr Langenau                        |
| 7.  | Göwecke, Karsten           | Berliner Feuerwehr                                    |
| 8.  | Grösser, Reinhold          | Koluman Automotive Germany GmbH                       |
| 9.  | Heissl, Hubert             | Rosenbauer International AG                           |
| 10. | Mach, Veit                 | Freiwillige Feuerwehr Stadt Waldbröl                  |
| 11. | Meyer, Andreas             | MAN Truck & Bus AG                                    |
| 12. | Meyer, Jens                | Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen |
| 13. | Niesen, Karl-Heinz         | Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Friedland              |
| 14. | Ortler, Reinhold           | Berufsfeuerwehr Salzburg                              |
| 15. | Rust, Prof. Dr. Hendrik    | Hochschule Karlsruhe                                  |
| 16. | Spiller, Benedikt          | Branddirektion Frankfurt am Main                      |
| 17. | Walter, Hans-Ulrich        | Magirus GmbH                                          |
| 18. | Zawadke, Thomas            | FeuerwehrFahrzeugTechnikZawadke                       |

gez. Karsten Göwecke, Vorsitzender vfdb-Referat 6 (FTH), Berlin, 19. Dezember 2018